

Aktuelles / Neueste Meldungen

Indonesien 2016

02.04.2016: Der deutsche "nepalmed e. V." betreibt seit 2003 im Dorf Amipal (westlich von Gorkha) eine auf gynäkologische und chirurgische Behandlung spezialisierte charitative Klinik. Nun haben sie zusammen mit der kleinen Agentur eines befreundeten Nepali den "Gorkha Heritage Trek" entwickelt, der im Oktober eröffnet werden wird. (Technisch einfach; 5 bis 7 Tage; 500 bis 1400 Meter; Sehenswürdigkeiten aus der Zeit vor dem Jahr 1700; Übernachtung in Lodges oder in einheimischen Privathäusern.) Wenn Euch Details interessieren, findet Ihr [hier einen Brief](http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/20160321_Gorkha%20Heritage%20Trek.pdf) (http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/20160321_Gorkha%20Heritage%20Trek.pdf) und [hier eine Broschüre](http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/20160321_GHT%20Deutsch.pdf) (http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/20160321_GHT%20Deutsch.pdf).

13.04.2016: Ich habe Ende März endlich den Jahresbericht der Stiftung über 2013-14 fertiggestellt und ans Regierungspräsidium und den Steuerberater geschickt.

Da ich bisher keine Kritik oder Rückfragen erhielt, nehme ich an, dass er in Ordnung ist und ich ihn jetzt veröffentlichen kann.

Bitte kriegt keinen Schreck, wenn Ihr ihn hier öffnet: Es sieht so aus, als hätte ich Euer Geld nicht ausgegeben: Erstens führten wir in dem Winter in Nepal wegen der immer nicht ausreichenden Spenden ein paar Sparmaßnahmen ein. (Die sind im Bericht beschrieben.) Und zweitens wurde mir am vorletzten Tag mein Notebook gestohlen; alle Abrechnungen waren weg.

Ich kann Euch versichern, dass unter dem "nicht ausgegebenen Geld" außer mir selber niemand gelitten hat: Nur was ich anhand von Belegen oder aus meinem Tagebuch rekonstruieren konnte, ist als Stiftungsausgabe gebucht. Das geklaute Notebook, das geklaute Handy sowie alle nicht zu rekonstruierenden Ausgaben (Mittagessen, Friseurbesuche, Tetanusimpfungen...) zahlte ich selber und Eure "übrigen" Spenden habe ich gut aufgehoben und werde sie später verbrauchen.

24.04.2016: Seit Jahren bin ich es gewohnt, von unserem Betreuer der indonesischen Schülerinnen und Schüler eine Abrechnung pro Jahr buchen zu müssen. 2014 war ich so früh in Indonesien, dass ich ihm für die Zeit von meiner Abreise bis zum Ende des Rechnungsjahres (15. Juli) eine weitere Datei anlegte. Diese vergaß ich neulich, zu buchen. Heute habe ich das korrigiert und den aktualisierten Jahresbericht an das Regierungspräsidium und den Steuerberater geschickt. Ihr findet [unter dem gleichen Link wie neulich](http://www.j-dahm-stiftung.de/Stiftung/Jahresbericht-2013-2014.pdf) (<http://www.j-dahm-stiftung.de/Stiftung/Jahresbericht-2013-2014.pdf>) nun die neue Version mit mehr Ausgaben.

17.05.2016: Seit gestern Nachmittag bin ich auf Bali; gesund angekommen. Nach 26(!) Stunden Sammeltaxi + Flug + Transit auf Taiwan + Flug + Taxi war ich todmüde, schlief diese Nacht volle vierzehn Stunden.

Jetzt geht es mir wieder ganz gut. Nach Lombok werde ich wohl erst zum Wochenende fahren und Euch hier ab ca. Montag wieder regelmäßig berichten.

19.05.2016: Ich habe Schwierigkeiten mit der Zeitumstellung: Wenn ich um Mitternacht ins Bett gehe, kann ich bis 04 Uhr nicht einschlafen; wenn ich mir auf 08 Uhr die Wecker stelle, wache ich erst um 11 Uhr auf. So habe ich heute früh beschlossen, nicht übermorgen sondern erst am kommenden Montag nach Lombok zu fahren.

24.05.2016: Gestern ging ich zum Friseur, machte Ersatz für meine in Nepal geklaute indonesische SIM-Karte, fuhr nach Padang Bai. Dort wurde ich betrogen und fuhr mit dem Schnellboot nicht direkt nach Senggigi, sondern zu einem kleinen Hafen viel weiter nördlich. Erst um halb sieben abends war ich "zu Hause".

25.05.2016: ERINNERUNG: Seit heute sollte dieser Film in vielen deutschen Kinos gezeigt werden: "URMILA für die Freiheit": *"Der berührende Dokumentarfilm von Susan Gluth ist in der Vorauswahl des Deutschen Filmpreises und wird seine Weltpremiere auf dem HOT DOCS Festival in Toronto feiern. „URMILA für die Freiheit“ erzählt die hoffnungsvolle Geschichte einer jungen Frau, die um Freiheit, Gerechtigkeit und eine Perspektive für junge Mädchen in Nepal kämpft. Urmila, die selbst das Schicksal der Versklavung erlitten hat, versucht voller Hoffnung, Stärke und einer unaufhörlich positiven Einstellung, das bestehende System in ihrer Heimat zu verändern. Gemeinsam mit anderen ehemaligen Betroffenen bietet sie den Mädchen durch die Organisation „Freed Kamalari Development Forum“ (FKDF) neben der Befreiung auch neue Chancen durch eigens entwickelte Bildungs- und Ausbildungsprogramme. In dem bewegenden Dokumentarfilm URMILA begleiten wir eine beeindruckende junge Frau bei ihrem Kampf für ein gerechteres Leben in Nepal."* Der Film startet am 26.05.16 bundesweit in den Kinos.

29.05.2016: Morgen will ich endlich mal in Senggigi frühstücken, wo ich über das WLAN des Restaurants ins Internet kann.

So kann ich Euch berichten, dass ich von Dienstag bis Sonntag Abend gut 45 unserer aktiven oder ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Tageskinder getroffen habe. Montag beginnen an den meisten Schulen die Versetzungsprüfungen.

03.06.2016: Morgen enden die Versetzungsprüfungen. Nächste Woche beginnt der Ramadan, der islamische Fastenmonat. Die Zeugnisse gibt es am 25. Juni.

Bei uns ist noch genug Betrieb. Das wird sich aber mit dem Beginn des Fastens ändern. Bisher haben wir erst neun Anträge auf neue Schulförderung. (Aber auch das wird sich noch stark ändern!)

10.06.2016: Am Montag begann für die Moslems der Fastenmonat. Trotzdem kommen erfreulich viele Besucher zu mir.

Bisher haben wir erst etwa zwanzig Anträge auf neue Schulförderung. Es werden noch viel mehr werden und bisher sammeln wir unverbindlich die Formulare. Eine Auswahl werden wir erst nach Erhalt der Zeugnisse treffen.

Falls Ihr islamische Kollegen habt: Seid verständnisvoll. Sie dürfen den ganzen Tag nicht essen, nicht trinken, nicht rauchen; aber auch nicht fluchen, nicht lügen, nicht wütend sein. Wenn Eure Kollegen oder Mitarbeiter nachmittags angespannt wirken oder nicht so schnell arbeiten wie sonst, habt bitte Verständnis. (Gerade für kürzlich angekommene Flüchtlinge ist es sicherlich schwierig, da die Tage in Deutschland viel länger sind als bei ihnen zu Hause.) Hier schlagen zurzeit riesige Wellen gegen den Strand und gestern Mittag gab es ein leichtes Erdbeben. Ansonsten geht es mir / uns gut.

17.06.2016: Es läuft gut! Bis jetzt haben wir fast vierzig neue Anträge auf Schulförderung. Einige Abschlusszeugnisse (6. und 9. Klasse) wurden mir bereits gebracht; die Masse der Versetzungszeugnisse wird es Ende nächster Woche geben.

An einigen Schulen hat die Anmeldung der Neuen bereits begonnen. Doch die Gebühren dafür sind gering und solange wir nicht endgültig ausgewählt haben, müssen die Schülerinnen und Schüler das selber zahlen.

Neulich sah ich auf ARD einen Bericht, der mich schockierte: In Deutschland ist Sommer und

die Tage sind lang. Die Moslems fasten ca. von 03 bis 22 Uhr! 19 Stunden! Hier in Indonesien sind es etwa 14 Stunden und das fällt vielen Leuten schon schwer!

23.06.2016: Aufgrund der tollen Spendeneingänge des vergangenen Jahres (und wegen der vielen Tausend Euro, die ich nach den Diebstählen der Notebooks und dem Verlust aller Abrechnungen selber bezahlte) nehmen wir dieses Jahr in beiden Ländern sehr viele neue zu fördernde Schülerinnen und Schüler auf!

Unser Sozialarbeiter in Nepal ist immer noch beschäftigt mit dem Registrieren der vielen erst nach der Versetzung neu akzeptierten Jugendlichen und schickte mir daher noch keine Details.

In Indonesien haben wir beschlossen, dass es bis zu achtzig werden dürfen! Aber bis jetzt haben wir erst knapp fünfzig Anträge und rechnen damit, dass nach der Zeugnisausgabe am Samstag viele weitere kommen werden.

Von der Fastenzeit ist mehr als die Hälfte vorbei! Für die Einheimischen ist es wohl recht anstrengend. Für mich ist es "nervig", den ganzen Tag am Computer zu sitzen oder in Büchern zu lesen, während mich in zehn Stunden höchstens zwei bis drei kleine Gruppen von Schülerinnen und Schülern (oder solchen, die es werden wollen) besuchen kommen.

28.06.2016: Nach der Zeugnisausgabe am Samstag habe ich leider immer noch nicht alle Zeugnisse erhalten. Bisher weiß ich nur von zweien, die nicht versetzt wurden und hoffe also, dass ich mit dem Gesamtergebnis recht zufrieden sein kann.

Donnerstag und Freitag werden wir in zwei Gruppen "Vollversammlung" für all die Neuen machen. Da ich die zukünftigen Oberschüler nicht für Faulheit in der Mittelschule bestrafen möchte, werden wir von den bisher 52 Anträgen fast alle akzeptieren - unter der hoffentlich motivierenden Androhung, dass wir für die mit "Fünfern" oder zu viel unentschuldigtem Fehlen nach dem ersten Zwischenzeugnis die Zahlungen wieder einstellen werden.

Mitte nächster Woche geht die Fastenzeit zu Ende und ich freue mich darauf, dass mich dann wieder mehr Schülerinnen und Schüler besuchen werden. Bis Mitte Juli sind Schulferien; aber in dieser Zeit werden wir Uniformen, Taschen und Schuhe kaufen sowie die im Großhandel besorgten Schreibwaren ausgeben.

02.07.2016: Gestern und vorgestern hatten wir "Vollversammlung" für die neuen Schülerinnen und Schüler. Nach Regionen ihres Zuhauses getrennt am Donnerstag 17 und am Freitag 33 Kinder und Jugendliche. Wir akzeptierten 49 Neue mit folgender Verteilung: 9 neue Mittelschülerinnen und sechs Jungen, die in die 7. Klasse kommen. Drei Neuntklässlerinnen und einen Elfklässler. 18 männliche und 11 weibliche Jugendliche kommen jetzt in die 10. Klasse und beginnen damit die teure Fachoberschule. Außerdem zahlen wir die teure Oberschule für sechs unserer bisherigen Schüler/innen, die jetzt die Mittelschule abschlossen sowie für einen Wiederholer.

Dank Eurer tollen Spenden-Bereitschaft zahlen wir jetzt in Indonesien für 111 Kinder und Jugendliche die Schule!

(Aus Nepal habe ich noch keine endgültigen Zahlen. Aber es dürften wohl 150 werden!)

09.07.2016: Letzte Woche schickte ich den Jahresbericht der Stiftung für 2014-15 ans Regierungspräsidium, die Bank und den Steuerberater. Nun stelle ich ihn [hier](http://www.j-dahm-stiftung.de/Stiftung/Jahresbericht-2014-2015.pdf) (<http://www.j-dahm-stiftung.de/Stiftung/Jahresbericht-2014-2015.pdf>) auch Euch zur Verfügung.

Inzwischen haben wir ein paar der Neuen wieder gestrichen, da wir erst verspätet merkten, dass es jüngere Geschwister sind von früher geförderten Schülerinnen und Schülern, die beim Abrechnen betrogen oder nie ihre Zeugnisse zeigten.

Nächste Woche ist VOLLES Programm: Visum verlängern; Schul-Anmeldungen bezahlen; Uniformen, Taschen und Schuhe kaufen; dann beginnt am 16. das neue Rechnungsjahr der

Stiftung und ich muss alle Dateien abschließen und für 2016-17 neu anlegen. Hier werde ich frühestens nächsten Samstag wieder berichten.

18.07.2016: Letzte Woche zahlten wir fast 7.000 Euro für Anmeldegebühren und Schuluniformen. - und nun ist gleich mein Akku leer.
Demnächst mehr...

20.07.2016: Ein paar der ursprünglich akzeptierten Schülerinnen und Schüler baten wir nun doch, ihre Schule selber zu finanzieren. Einer ist "reich" genug, zwei sind Brüder von früheren Schülern, die uns immer wieder betrogen oder die Schule abbrachen. Es widerstrebt mir, einen Fünfzehnjährigen für die Fehler seiner älteren Brüder zu "bestrafen". Aber wenn sich in der Familie schon zwei so verhielten, muss ich eben befürchten, dass der Dritte es ähnlich macht.

Nun ist es also endgültig:

Wir akzeptierten diesen Sommer 46 neue Schülerinnen und Schüler: 15 relativ preiswerte, die die Grundschule abschlossen und nun an verschiedenen Mittelschulen beginnen. Drei Neuntklässlerinnen. Und 28 Neue, die die Mittelschule abschlossen und nun auf die recht teuren Fachoberschulen wechselten. Dazu kommen 7 der schon länger von uns bezahlten Mittelschüler/innen, die ebenfalls in die zehnte Klasse kommen.

Amir zahlte neulich an einer Oberschule (und es gibt noch viele andere!) 68 Millionen Rupien (15.000 zum Euro) und wir kauften für knapp zwölf Millionen Schuhe, Taschen und die Kleidung, die sie nicht an den Schulen kaufen müssen.

27.07.2016: Fast überall hat schon letzten Montag der Unterricht begonnen. Inzwischen kehrt Routine ein: Mehr Schreibwaren, andere Schuhe für manche Fachrichtungen, Schuhe und Taschen für neulich nicht Gekommene, Gebühren für Praktika... Während mir neulich die fünf Millionen (gut 350 Euro), die ein Geldautomat mir maximal gibt, nie für einen Tag reichten, komme ich jetzt mit den 4 Millionen, die ich neulich holte, schon drei Tage aus. So langsam bereite ich auch schon meine Abreise vor: Am 8. August fahre ich nach Bali; am 13. geht mein Flug.

02.08.2016: So langsam geht mein Aufenthalt auf Lombok rapide dem Ende entgegen. Wir zahlen jetzt in Indonesien die Schule für 46 Mädchen und junge Frauen und 70 Jungen und junge Männer in den Klassen 7 bis 12.

07.08.2016: Morgen werde ich mit dem Schnellboot nach Bali fahren. Von dort schreibe ich Euch einen zusammenfassenden Abschlussbericht.

16.08.2016: Seit Sonntag Morgen bin ich zu Hause. Nach 27 Stunden Reise (Hotel bis Wohnung) war ich völlig erschöpft. Aber inzwischen habe ich ausgeschlafen, fühle mich sehr gut und plane schon für Nepal, wohin ich am 4. Oktober fliegen werde.

Inzwischen habe ich eine vorläufige Abrechnung unseres nepalischen Sozialarbeiters (das Rechnungsjahr der Stiftung endete am 15. Juli): Er hat im vergangenen Jahr die Schule für 147 Kinder und Jugendliche bezahlt.

Doch nun (endlich) zum Abschluss Lomboks / Indonesiens: Aufgrund Eurer tollen Spenden im letzten Rechnungsjahr hatte ich mir im Herbst überlegt, die eine Fachoberschule, an der wohl über ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler "unsere Kinder" sind, zu verbessern: Ausbau der Bibliothek, Verbesserung der Lehrküche... Doch unser Steuerberater und die Bankberater sagten mir im Frühjahr, dass ich das nicht dürfe: Unsere Stiftung unterstützt laut Satzung arme Leute. Vom Verbessern der Schule aber würden auch nicht so arme oder gar reiche Schülerinnen und Schüler profitieren. So ging ich zur normalen Arbeitsweise zurück - aber großzügiger: Wir nahmen dieses Jahr 46 neue Schülerinnen und Schüler auf: 15, die mit

der Mittelschule begannen, drei Neuntklässlerinnen und 28 neue (Fach-) Oberschüler/innen. Dazu sechs unserer bisherigen Schülerinnen und Schüler, die die Mittelschule abschlossen und jetzt mit der zehnten Klasse die Oberschule begannen.

Unsere 9 Zwöltklässler/innen schafften alle den Abschluss, werden jetzt arbeiten und mich höchstens gelegentlich besuchen. Von den etwa 70 sonstigen Schülerinnen und Schülern, für die wir zahlen, wurden nur vier nicht versetzt. Zwei konnten nach Wechsel der Schule dennoch in der höheren Klasse weiter lernen, einer wiederholt regulär, einer brach die Schule ab.

Eine Zehntklässlerin brach die Schule kurz nach der ersten Zwischenprüfung ab; ein Elftklässler schwängerte seine Freundin, musste heiraten und darf daher nicht mehr zur Schule gehen.

Insgesamt war es eine schöne Zeit, die ich sehr genossen habe und die ich durchaus als erfolgreich betrachte.